

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 40.

Mittwoch, den 8. October

1862.

Zeitereignisse.

Berlin, 1. Octbr. Die Regierung hat durch das
Organ des neuen Minister-Präsidenten Herrn von
Bismarck-Schönhausen eine weitere Erklärung
über ihre Stellung zu der Budgetfrage abgegeben und
den zur Beschlußnahme der Landesvertretung vorge-
legten Staatshaushalt-Stat für 1863 zurückgezogen.
In den Äußerungen des Hrn. Minister-Präsidenten
ist wiederholt darauf hingewiesen, daß die Regierung
bei ihrem Schritte von dem Bestreben geleitet wird,
jede Verschärfung des zwischen dem Ministerium und
dem Abgeordnetenhaus bestehenden Zerwürfnisses zu
verhüten, und von allen Besonnenen ist anerkannt
worden, daß von der Berathung des Budgets v. 1863
unter den obwaltenden Verhältnissen kein irgend er-
sprisliches Ergebnis zu erwarten sei. In der That,
da das Abgeordnetenhaus durch seine bisherigen Be-
schlüsse die Reorganisationskosten gestrichen hat, welche
in den Militair-Stats von 1862 u. 1863 gleichartig
wiederkehren, so muß eine Wiederholung des schon für
1862 vorliegenden Oppositions-Actes unvermeidlich
erscheinen, wenn derselbe Militair-Stat in demselben
Abgeordnetenhaus zur Berathung und Beschlußnahme
gelangt. An solchen unfruchtbaren parlamentarischen
Kämpfen kann aber weder der Regierung noch dem
Lande Etwas gelegen sein.

Zweierlei Wege stehen der Regierung offen, um

ihrerseits die Lösung der vorhandenen Schwierigkeiten
zu versuchen: sie kann den Militair-Stat einer Um-
arbeitung unterziehen, um den Wünschen des Abgeord-
netenhauses näher zu kommen, oder sie kann das Ab-
geordnetenhaus auflösen, in der Hoffnung, daß die
durch Neuwahlen gebildete Landesvertretung sich be-
reitwilliger zeigen werde, die Kosten für eine den Be-
dürfnissen Preußens angepasste Heeres-Organisation
zu bewilligen. Auch die gleichzeitige Anwendung beider
Mittel könnte in Vorschlag kommen: für beide Wege
ist aber die Zurückziehung des Stats von 1863 Vor-
bedingung. Nach den Erklärungen, welche der Herr
Minister-Präsident in der Budget-Kommission ab-
gegeben hat, will die Regierung einen Versuch in der
erstgenannten Richtung nicht ganz von der Hand weisen;
sie will, allerdings unter Aufrechthaltung der für die
Machtstellung Preußens unerläßlichen Grundlagen der
Heeresreform, den Militair-Stat für 1863 mit Rück-
sicht auf die gewünschten Ersparnisse nochmals einer
Revision unterziehen und gleichzeitig durch Vorlegung
eines Gesetzes zur Regelung der Dienstpflicht den Wün-
schen des Abgeordnetenhauses entgegenkommen. Wenn
man diese Vorgänge unbefangen beurtheilt und ferner
in Rechnung bringt, daß die Minister ausdrücklich die
Vorlegung des Budgets-Entwurfs vor Beginn des
Etatjahres als Regel anerkennen, so wird man zugeben
müssen, daß die Regierung nach Kräften bemüht ist,
den Vorschriften der Verfassung gerecht zu werden, und

daß sie trotz der systematischen Opposition, hinter welcher die Kammer-Mehrheit sich zu verschanzen scheint, ihre Anstrengungen fortsetzt, um ein für die wichtigsten Interessen des Landes bedauerliches Zerwürfniß in mildester Weise zum Austrag zu bringen. Es ist nur zu wünschen, daß alle patriotischen Kräfte sich an die Regierung Sr. Majestät vertrauensvoll anschließen, damit das Werk der Versöhnung gelinge. **S. C.**

Berlin, 1. October. Die Budget-Kommission hielt gestern Abend eine vierstündige Sitzung wegen Zurückziehung des Etats für 1863, in welcher man zuletzt die von dem Referenten, Abg. v. Forckenbeck, vorgeschlagene Resolution faßte; die Staatsregierung aufzufordern, den Etat pro 1863 dem Abgeordnetenhaus vorzulegen, weil die Feststellung desselben noch vor dem 1. Januar k. S. erfolgen könne und es verfassungswidrig sei, wenn die Staatsregierung Ausgaben machte, die von dem Abgeordnetenhaus ausdrücklich abgelehnt wären. Der Staatsminister v. Bismark betheiligte sich lebhaft an der Debatte und bestritt auf Grund des Artikels 99, nach welchem das Abgeordnetenhaus nur ein mitwirkender Factor bei der Feststellung des Budgets ist, das in der vorgeschlagenen Resolution in Anspruch genommene Recht.

Abgeordnetenhaus. Der Bericht der Budget-Commission über ihre Verhandlungen in Betreff der Zurückziehung des Budgets pro 1863 durch die Staatsregierung ist im Druck erschienen. Nach diesem Bericht gab der Minister-Präsident, Hr. v. Bismark-Schönhausen, in der Commission folgende bemerkenswerthe Erklärung ab: Verfassungsfragen seien keine Rechen-Exempel, die Praxis müsse die Auslegung der Verfassungs-Bestimmungen regeln im Laufe der Zeit. Jeder der drei Factoren habe das Recht, ein Budget-Gesetz zu verwerfen, und die Krone keineswegs die Verpflichtung, das von ihr vorgelegte Budget-Gesetz in der Gestalt, wie es aus den Amendements und Beschlüssen des Abgeordnetenhauses hervorgegangen, zu genehmigen. — Die jetzige Lage der zeitweiligen Staatsregierung sei das Ergebnis von drei Jahren, was die Landesvertretung zu den Bewilligungen für die Reorganisation vermocht habe, sei gleichgiltig; genug, die Bewilligungen seien erfolgt. Da das Zustandekommen des Budget-Gesetzes die Zustimmung der drei Factoren voraussetze, so sei tabula rasa vorhanden, wenn ein Factor die Zustimmung verweigere. Ein einseitiges Be-

willigungsrecht stehe dem Abgeordnetenhaus dem Buchstaben der Verfassung nach, nicht zu; es folge daraus, wenn das Budgetgesetz nicht zu Stande komme, ein Nothrecht der Staatsregierung, die Verwaltung ohne ein solches weiter zu führen. Was in der Verfassung nicht ausdrücklich den anderen Factoren der Gesetzgebung übertragen worden, sei ein Recht der Krone geblieben.

(Herrenhaus. 20. Sitzung.) Die Petition des Superintendenten Gerlach, daß die Königl. Beamten bei Uebernahme eines Amtes zum Abgeordnetenhaus, gleich allen anderen Staatsbürgern, für ihre Vertretung in ihrem Amte und Berufe auf eigene Kosten zu sorgen hätten, wird von dem Herrn v. Kleist-Nezow in einer eingehenden Rede unterstützt, weil die Beamten auf eine verfassungswidrige Weise durch eine dreifache Vergütung, die sie während ihrer Kammerthätigkeit bezögen, begünstigt würden. Der Kommissions-Antrag, diese Sache dem Staatsministerium zu überlassen, weil es sich lediglich um die Verhältnisse und die Stellung der Beamten handle, wird mit großer Majorität angenommen. Zahlreiche Petitionen gegen die Aufhebung der Buchergesetze und die Gewerbeordnung, sowie gegen Einführung der Civilehe werden gleichfalls der Staatsregierung empfohlen. Der in dem Abgeordnetenhaus beschlossene Gesetzentwurf über die Vernehmung der Drucker, Verleger und Redacteurs über Druckschriften wird ohne Debatte abgelehnt. — Der Ministerpräsident Herr v. Bismark erklärte in Beziehung auf einen Kommissionsantrag wegen des mit Frankreich abgeschlossenen Handelsvertrages, daß die Königl. Staatsregierung die Erneuerung des Zollvereins nach Ablauf der jetzigen Periode von dem Abschluß des Vertrages mit Frankreich abhängig machen müsse, welchem sich die übrigen Zollvereinsregierungen anzuschließen hätten. Daher ersuche die Königl. Staatsregierung das hohe Haus, sich der Resolution des andern Hauses anschließen zu wollen. Diese Resolution wurde fast einstimmig angenommen.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Den Staats-Minister a. D. von Bodelschwingh zum Finanz-Minister zu ernennen.

Berlin, 4. October. Wie die „Kreuz-Ztg.“ meldet, ist Graf Eulenburg zum Handels-Minister ernannt worden.

Das Abgeordnetenhaus hat die Etatsberathung beendet. — Nach der Zeidlerschen Correspondenz soll der

Schluß der Session am Donnerstag erfolgen, woraus diese Correspondenz schließt, daß das Herrenhaus das Budget nicht mit einer Resolution an das Abgeordnetenhaus zurücksenden, sondern dasselbe verwerfen werde.

Der „Staats-Anzeiger“ vom 4. d. Mts. enthält den Allerhöchsten Erlaß vom 23. August 1862 — betreffend die Aufhebung der in dem Reglement für das platte Land des Herzogthums Schlessien und der Grafschaft Glas vom 19. Mai 1765 und in der Dorfpolizei-Ordnung für die gedachten Landestheile vom 1. Mai 1804 enthaltenen haupolizeilichen Bestimmungen.

In dem Arsenal von Pittsburg fand kürzlich eine Explosion statt, während 170 Knaben und Mädchen in demselben beschäftigt waren, 80 sind getödtet worden.

Ein furchtbarer Hagelschlag hat am 29. August das Städtchen Uzda in Litthauen heimgesucht; es fielen pfundschwere Schloßen von Pyramiden-Gestalt und vernichteten auf einem Flächenraume von zwei Quadratmeilen alle Saat bis auf die letzte Spur. Die im Freien befindlichen Thiere wurden getödtet, darunter eine Heerde von 500 Schaafen. Die Dächer der Häuser brachen zusammen und manches Haus selbst wurde gänzlich zerstört. Viele Menschen kamen um's Leben.

Berichte aus New-York vom 20. September melden, daß durch die am 17. in Maryland gelieferte Schlacht keine Entscheidung herbeigeführt worden. Die Unionisten verloren 6 bis 10,000 Mann. 13 Generale wurden verwundet und einer getödtet. Die Unionisten schätzen den Verlust der Konföderirten auf 18 bis 20-Tausend Mann. Die 4500 Mann starke Garnison der Unionisten in Munfortsville in Kentucki hat sich am 17. d. M. ergeben. Die Konföderirten haben sich in Nordkarolina konzentriert, um New-Bern einzunehmen. Anderwärts haben sich bei dem Rückzuge über den Potomac am 19. d. Mts. die Transporte der Verwundeten gerettet und entwickeln ihre Streitkräfte am virginischen Ufer des Flusses.

Auszug

aus den Protokollen der Stadtverordneten-Sitzung vom 18. September 1862.

Anwesend 13 Mitglieder, entschuldigt fehlten 2.

Die Versammlung nimmt Kenntniß vom Revisions-Protokoll der Stadthaupt- und Institutenkasse, vom 6. September c.;

ebenso, unter Genehmigung der Etatsüberschreitungen, vom Abschluß der Kammerei-Kasse pro IV. Quart. 1861.

Die Versammlung déchargirt die Gymnasialkassen-Rechnung pro 1861.

Zugestimmt wird den Anträgen des Magistrates, gegen die Appellations-Justanz in Sachen Commune contra Baumeister die Nichtigkeitsbeschwerde einzulegen; dem Klosterstift die Legung einer Wasserleitung über die Raumburg-Laubaner-Strasse zu gestatten; dem Pächter Tzschentschler das Holz zur reperaturbedürftigen Röhrenleitung auf dem Steinvorwerke zu gewähren.

Vertagt wird die Entscheidung über den Verkauf eines Auenflecks.

Endlich wird der Magistrat ersucht, über einen Wasserquell in der Nähe der Gröbeschen Fabrik, in Hinsicht auf die projekirte Wasserleitung, Untersuchung anstellen zu lassen.

Vom 25. September.

Anwesend 14 Mitglieder, entschuldigt 2.

Die Versammlung nimmt Kenntniß von sechs Niederlassungs-Gesuchen;

vom Erkenntniß der General-Commission für Schlessien vom 28. Juni c., betreffs Landgeschoß-Ablösung, für die Commune Lauban günstig;

von einem Dankschreiben der Familien Rohland und Ackermann;

von einer *Nr.* des „Zeitzer Kreisblattes.“

Zugestimmt wird den Anträgen des Magistrates: auf meistbietenden Verkauf einer Baustelle zu Geißödf.; auf Gratifikations-Ertheilung an die Polizei-Erektiv-Beamten aus dem erübrigten Gehalte der von ihnen vertretenen Stadtwachtmeisterstelle;

auf Uebertragung einer Pachtung;

auf Gewährung der bisherigen Unterstützung an den Verein gegen das Kinderbetteln;

auf Genehmigung der Etatsüberschreitungen bei der Forstkasse pro I. Semester 1862;

auf Zustimmung zum Beschluß der gemischten Commission, die Bahnhof-Angelegenheit betr.;

auf Zuschlags-ertheilung der Eis- und Schneefuhren an den Pächter Tzschentschler;

auf Remunerirung eines Cancellisten für Aufnahme der Klassensteuer-Liste;

auf Niederschlagung eines Hundesteuer-Restes;

auf Genehmigung der Etats-Ueberschreitungen pro I. Semester 1862 bei der Kammerei-Kasse.

Endlich wird die Einführung des Winterturnens der Gymnasten in motivirter Fassung beantragt.

a. u. s.

Die Redactions-Commission.

Ulrich. Selbt. Zehme.

Im Anschluß an einen kurzen früheren Artikel über den hiesigen Verein für wissenschaftliche Unterhaltung mögen heute beim Beginn eines neuen Vereinsjahres die im vorigen Winter gehaltenen Vorträge namhaft gemacht werden, von denen N. N. 6, 7, 10 auch für die Damen der Vereins-Mitglieder zugänglich waren.

Die Vorträge handelten:

- 1) Ueber verschiedener Völker verschiedenartige Geschichtschreibung (Zehme).
- 2) Ueber F. A. Wolf (Bach).
- 3) Ueber die Motivirung des Bösen in Shakespears Dramen; zugleich ein Lebensabriß des Dichters (Coll. Faber).
- 4) Ueber das antike Heidenthum (Spillmann).
- 5) Ueber Abraham a Sancta Clara (Coll. Faber).
- 6) Beiträge zur Würdigung der Hellenen (Zehme).
- 7) Ueber die Kunst des Sehens (Starke).
- 8) Ueber einige Autographen der Humboldts, Gellerts, Jac. Grimms, C. L. A. Hoffmanns etc. (Bach).
- 9) Ueber die chemischen Proceffe bei der Verdauung (Franzisci).
- 10) Ueber den Vulkanismus (Theuner).
- 11) Ueber den Kalifen Omar (Zehme).

B.

Brand: Unglück.

Am frühen Morgen des 4. d. M., $\frac{1}{2}$ 2 Uhr, wurden die Bewohner unserer Stadt durch Feuerruf u. Stürmen der Glocken aus dem Schläfe geweckt, indem im ehemalig Prasse'schen, jetzt dem Brauermstr. Hrn. Noack gehörigen Hause auf der Webergasse Stuben des obern Stockwerks in hellen Flammen standen. Bei der festen u. massiven Bauart des Hauses beschränkte sich der Feuerheerd glücklicherweise jedoch nur auf das Ausbrennen einiger Stuben dieses obersten Stockwerks und der ganzen Ziegelbedachung des Hauses. Leider verbrannten aber den Bewohnern dieser Stuben, dem Schneidermstr. Kott und der Waschfrau Tiege sämmtliche Sachen, da vor Hitze Niemand dahin gelangen u. die Bewohner selbst nur mit Mühe ihr Leben retten konnten. Durch Gottes Hülfe, der Windstille und den angestregten Bemühungen der schnell herbeigeeilten thätigen Menschenhülfe ist ein weiteres Unglück glücklich abgewendet worden, obzwar in nächster Nähe einige Häuser mit Schindel-Bedachung sich befinden. Die Entstehungs-Ursache soll noch ermittelt werden, doch dürfte wahrscheinlich Vernachlässigung zum Grunde liegen.

Seit 4 Wochen hat London ungefähr 30 Feuerbrünste von Bedeutung erlebt. Auch die Krinoline hat einem Duzend Frauenspersonen das Leben gekostet.

Kirchen: Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 9. Octbr., Nachmittags um 4 Uhr: Abendgebet: Herr Archidiacon. Stock.

Freitag, den 10. Septbr., früh 7 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Diacon. Spillmann.

Sonntag, den 12. October, früh 9 Uhr:

Früh $\frac{1}{9}$ Uhr, allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Nach der Amts-Predigt: Abendmahl.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend:

Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon Stock.

Auch wird Sonntag, den 12. October, die Collecte für arme Studirende auf der Universität zu Breslau in der Kreuz- und Frauenkirche bei dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste in den an den Kirchthüren ausgestellten Becken eingesammelt werden.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 14. Octbr., Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

~~~~~  
Geboren.

Den 9. Septbr. dem Bürg. und Schmiedemstr. Friedrich Kühn, eine Tochter, Anna Louise. — Den 22. dem Brg. u. Stellmachermstr. Karl Schwertner, eine Tochter, Christiane Emma. — Den 24. dem Inwohn. u. Tischlergesellen August Bursche, ein Sohn, Karl August Gustav.

Getraut.

Den 5. Octbr. der Inwohner und Maurergeselle Friedrich August Hermann Trautmann mit Auguste Amalie Siemt. — Den 6. der Schneidermstr. Heinrich Wilhelm Förster mit Jgfr. Christiane Rosine Lange. — Den 6. der Brg. u. Schneidermeister Karl Friedrich Theodor Berkel mit Jgfr. Henriette Auguste Flöter. — Den 7. der Landbriefträger Joh. August Julius Leder mit Jgfr. Auguste Ernestine Helstein.

Gestorben.

Den 26. Septbr. des Brgs. u. Stellmachermstrs. August Köhler Sohn, Oswald Wilhelm, alt 1 M. 4 J. — Den 30. die Ehefrau des Bürgs. u. Stellmachermstrs. Karl Wilhelm Schwertner, Frau Christiane geb. Knebel, alt 25 J. 9 M. 6 J. — Den 2. Octbr. die Wittve des weil. Inwohn. u. Tagearbeiters Friedrich Wilhelm Heinze, Frau Christiane Johanne geb. Schnabel, alt 71 J. — Den 5. die Ehefrau des Brgs. u. Schlossermstrs. Heinrich August Schnabel, Frau Marie Rosine geb. Schmidt, alt 58 J. 2 M. 10 J.

**Bekanntmachung.**

Indem wir auf die im 39<sup>ten</sup> Stück des Amtsblattes für den Regierungs-Bezirk Liegnitz erlassene Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden vom 15. d. Mts., betreffend die zur baaren Einlösung am 1. April künftigen Jahres gekündigten Schuld-Verschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848, 1854, 1855 A., 1857 und der zweiten Staats-Anleihe vom Jahre 1859, verweisen, bemerken wir, daß ein Verzeichniß der gekündigten Schuldverschreibungen in unserem Sessions-Zimmer und im Kammerei-Kassen-Lokale zu Jedermanns Einsicht ausliegt.

Lauban, den 1. October 1862.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Wir machen hierdurch bekannt, daß

- 1) die verwittwete Frau Bürgermeister **Ackermann** der hiesigen Armen-Kasse ein Geschenk von **50 Rthlr.** zur Unterstützung Armer im Laufe des künftigen Winters gemacht und
- 2) die verstorbene Frau verwittwete Kaufmann **Weinert**, Henriette Karoline geb. Richter hier, in ihrem Testamente der Waisenhaus- und Armen-Kasse je **10 Rthlr.** legirt hat.

Lauban, den 1. October 1862.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Nach einer uns am 1. d. Mts. zugegangenen Mittheilung des Herrn Handels-Ministers wird der Bahnhof bei hiesiger Stadt auf der Südseite derselben der Art zu liegen kommen, daß derselbe an der Straße von Lauban nach Greiffenberg beginnt und in der Richtung nach Kerzdorf sich erstreckt, also seiner Längen-Richtung nach eine ziemlich parallele Lage zu dem Schießhause erhält und daß, soviel sich bis jetzt übersehen lasse, das Stations-Gebäude noch auf städtischem Grund und Boden errichtet werden würde.

Lauban, den 3. October 1862.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Die Herbst-Controll-Versammlung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften des Stadt-Bezirks **Lauban** findet

**Sonnabend, den 11. October Cr., Nachmittags 3 Uhr,**

am bisherigen Versammlungs-Orte beim Steinvorwerk statt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lauban, den 3. October 1862.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

**Montags, den 27. October d. J., Vormittags von 9 Uhr ab,** werden in der **Johann Gottfried Meusel'schen** Häuslerstelle No. 48 zu Langenöls, Schloß-Gemeinde, verschiedene Nachlasssachen, als: eine Wand-Uhr, Porzellan, Gläser, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke, Wagen- und Ackergeräth, 5 Centner Heu, eine Quantität Dünger, eine Mandel Bretter und andere Gegenstände gegen sofortige Zahlung meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 19. September 1862.

**Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**

## Auction.

Die bei der Brücke über den Queis hier stehende Bauhütte, sowie eine Doppel-Pumpe mit Kurbelwerk sollen am

**Dienstag, den 15. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,**  
an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Lauban, den 4. October 1862.

**Der Königl. Kreis = Baumeister.**  
**Muyschel.**

## Auctions = Anzeige.

**Mittwoch, den 15. d. Mts.,** früh 9 Uhr, sollen in dem **Conrad'schen Hause,** Alt-Lauban, Breite-Straße No. 587, ein feines Mahagoni-Meublement und Pianoforte, diverse andere Meubles, Haus-, Küchen- und Waschgeräthe Umzugs halber meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

**Drechsler,** Auctionator.

## Dankfagung.

Nächst Gottes gnädigem Walten haben wir es dem schleunigen und ausdauernden Beistande unserer verehrten Mitbürger zu verdanken, daß wir bei der am Morgen des 4. d. M. in dem Hause Nr. 113 hieselbst ausgebrochenen Feuersbrunst vor namenlosem Unglück behütet worden sind.

Wir fühlen uns deshalb zu dem größten und wärmsten Danke verpflichtet, welchen wir allen unseren lieben Mitbürgern, die uns an jenem Schreckensmorgen so bereitwillig beigestanden haben, hiermit öffentlich aussprechen.

Möge es dem Allgütigen gefallen, einen Jeden vor dergleichen Schrecknissen zu bewahren!

Lauban, den 6. October 1862.

**Bulla. Vogt. Ullrich. Schrader. Hunger.**  
**Wittwe Hennig. Nitsche.**

Allen Denjenigen, die mir bei dem Brand-Unglück meines Hauses, den 4. dies. Mts., so schnelle Hülfe geleistet haben, sage ich meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank, mit dem Wunsche, Gott möge Alle vor ähnlichem Unglück behüten.

Lauban im October 1862.

**Peter Noack.**

**Herzlichen Dank** allen Denen, die uns bei der drohenden Feuers-Gefahr so hilfreich beigestanden haben.

verwittw. **Grosse.**

**Minna Seyfferth.**

Ich halte mich für verpflichtet, die Waschfrau **Eleonore Tiede,** die ich seit einer langen Reihe von Jahren als eine unermüdet thätige, streng redliche und sparsame Frau kennen gelernt habe, der mitleidvollen Unterstützung hiermit bestens zu empfehlen, weil sie bei dem kürzlich erfolgten Brande des Hauses auf der Weberstraße ihre ganze mühsam sich erworbene Habe verloren hat und im vollen Sinne des Wortes entblößt von allen Habseligkeiten dasteht. Zur Annahme von Liebesgaben jeglicher Art erkläre ich mich gern bereit.

Lauban, den 6. October 1862.

**Schmidt,** Pastor prim.

Von der Leipziger Messe empfiehlt eine bedeutende Auswahl der neuesten **Herbst- und Winter-Mützen** in sehr geschmackvollen fagons, so wie auch etwas Neues in **Knaben-Mützen**

**W. Koch.** Görziger-Straße No. 202.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst auf mein durch persönliche Einkäufe auf der Leipziger Messe wiederum reichlich ausgestattetes Waarenlager aufmerksam zu machen, und empfehle namentlich in großer Auswahl das Neueste und Eleganteste bis zu den feinsten Nuancen in

≡ deutschen, französischen und engl. Stoffen ≡

zur Herren-Garderobe,

≡ Winter-Shawls, Cravatten und Schlipse, ≡

≡ Ober-Hemden, Winter-Handschuhe ≡

in Seide und Buckskin, für Herren und Damen,

so wie



Zurver-Gummigürtel.

Ferner mache ich bekannt, daß ich freien Ausschnitt habe, also jeder geehrte Abnehmer auch außer dem Hause nach der Elle bekommen kann.

Gleichzeitig empfehle ich mein vorräthiges Lager in

fertiger Herren-Garderobe eigener Fabrik.

Sämmtliche Kleidungsstücke sind auf das Modernste und Sauberste ausgestattet.

C. A. Ostermann.



Von der Leipziger Messe zurückgekehrt,



zeige ich einem hochgeehrten Publikum in und um Lauban ganz ergebenst an, daß ich mein

**Confections-, Manufactur- & Modewaaren-Lager**

auf's Reichhaltigste ausgestattet habe, und empfehle solches bei gewohnter reeller Bedienung einer gütigen Beachtung.

H. Queisser. Webergasse No. 94.

1100 Rthlr. Mündel-Gelder

sind alsbald auszuleihen durch

den Bauergutsbesitzer Starke in Nieder-Halbendorf.

Zum Waschen und Zurichten von feiner Wäsche und Kleidern, sowie zum Plätten in und außer dem Hause empfiehlt sich ergebenst

J. verw. Brede. Nikolai-Gasse No. 63.

**Berein für wissensch. Unterhaltung.**  
**Freitag, 10. October c. 8 Uhr präcis im „Sirsch.“**

## Geschäfts-Verlegung.

Daß ich am 1. October cr. meine Geschäfts-Kanzlei von der Brüder-Gasse in mein Haus, **äußere Nicolai-Gasse No. 429** hieselbst, verleget habe, mache ich dem geehrten Publikum mit der Bitte hierdurch ergebenst bekannt: mich auch dort mit Aufträgen beehren zu wollen.

Lauban.

**J. A. Börner, Agent & Commissionair.**

Vom 1. November cr. ab ist im Conradschen Hause in der Breiten-Strasse zu Alt-Lauban No. 587 ein Logis, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 2 Bodenkammern, Küche, Keller, Wagen-Remise und Stallung nebst Garten, im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Küche und Kammer, ist zum 1. Januar k. J. zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren beim Tischlermstr. **Walther** auf der Richter-gasse.

## Einladung zum Scheibenschießen.

Am 10<sup>ten</sup> und 11. October wird auf der sogenannten Schießwiese in **Geißsdorf** ein **Scheibenschießen um Fleisch** abgehalten, wozu Schieß-Liebhaber hiermit ergebenst eingeladen werden.

**Gottlob Aust, Fleischer-Meister in Geißsdorf.**

## Laubaner Getreide- & Victualien-Preise vom 1. October 1862.

| (weißer) Weizen. (gelber)                            |      |    | Roggen. |      |    | Gerste. |      |    | Hafer. |      |    | Erbsen.                                            |      |    | Hirse. |      |    | Kartoffeln. |      |    |   |    |   |
|------------------------------------------------------|------|----|---------|------|----|---------|------|----|--------|------|----|----------------------------------------------------|------|----|--------|------|----|-------------|------|----|---|----|---|
| Al.                                                  | Sgr. | o. | Al.     | Sgr. | o. | Al.     | Sgr. | o. | Al.    | Sgr. | o. | Al.                                                | Sgr. | o. | Al.    | Sgr. | o. | Al.         | Sgr. | o. |   |    |   |
| 3                                                    | 2    | 6  | 2       | 22   | 6  | 2       | 2    | 6  | 1      | 12   | 6  | —                                                  | 27   | —  | 2      | 2    | 6  | 3           | 15   | —  | — | 14 | — |
| 2                                                    | 22   | 6  | 2       | 15   | —  | 1       | 27   | 6  | 1      | 10   | —  | —                                                  | 24   | —  | 2      | —    | —  | 3           | 12   | 6  | — | 12 | — |
| Heu (durchschn.) à <i>Utr.</i> — Thlr. 20 Sgr. — Pf. |      |    |         |      |    |         |      |    |        |      |    | Schweinefleisch à <i>U.</i> . . . . . 4 Sgr. 6 Pf. |      |    |        |      |    |             |      |    |   |    |   |
| Stroh (desgl.) à Schock 5 " — " — "                  |      |    |         |      |    |         |      |    |        |      |    | Schöpfenfleisch à <i>U.</i> . . . . . 4 " — "      |      |    |        |      |    |             |      |    |   |    |   |
| Bier à Quart . . . . . " — " 11 "                    |      |    |         |      |    |         |      |    |        |      |    | Rindfleisch à <i>U.</i> . . . . . 3 " — "          |      |    |        |      |    |             |      |    |   |    |   |
| Butter à <i>U.</i> . 7 Sgr. 6 Pf. und 7 " — "        |      |    |         |      |    |         |      |    |        |      |    | Kalbfleisch à <i>U.</i> . . . . . 2 " 3 "          |      |    |        |      |    |             |      |    |   |    |   |

## Brodt- und Semmel-Preise.

Für den Monat October cr. wiegt bei den hiesigen Bäckermstrn. ein hausbackenes Brodt zu 5 *Sgr.*: Adam und bei Dittrich 6 *U.*, Graf 5 *U.* 28 *Lth.*, Winkelmann 5 *U.* 26 *Lth.*, Dpiß 5 *U.* 25 *Lth.*, Möller, Prox, Tobias und Wulst 5 *U.* 20 *Lth.*, Mezsig 5 *U.* 18 *Lth.*, Wittw. Braun 5 *U.* 17 *Lth.*, Mezke und Schönfelder 5 *U.* 16 *Lth.*, Hermann Börner, Robert Börner, Wittwe Haase und Raabe 5 *U.* 15 *Lth.*, Geisler 5 *U.* 13 *Lth.*, Pfullmann 5 *U.* 8 *Lth.*, Reinhold 5 *U.* 3 *Lth.* — In den vier Stadtmühlen bei Becker in der Obermühle 1. Sorte 5 *U.* 28 *Lth.*, 2. Sorte 6 *U.* 10 *Lth.*, 3. Sorte 7 *U.*, Mücksch in der Mittelmühle 5 *U.* 25 *Lth.*, Kühn in der Niedermühle 1. Sorte 5 *U.* 24 *Lth.*, 2. Sorte 6 *U.* 10 *Lth.*, Numann in der Brettmühle 5 *U.* 20 *Lth.* — Bei den Landbäckern: Geisler in Wingendorf 5 *U.* 10 *Lth.*, Pinger in Haugsdorf 5 *U.* 10 *Lth.*, Wunderlich in Ober-Lichtenau 5 *U.* 6 *Lth.*, Weidner in Hennersdorf 5 *U.*, Otto in Hennersdorf 4 *U.* 16 *Lth.* — Eine Semmel zu 1 *Sgr.* wiegt bei Hermann Börner und Dittrich 14 *Lth.*, Adam, Wittwe Braun, Geisler und Wittwe Haase 13½ *Lth.*, Robert Börner, Graf, Mezsig, Mezke, Möller, Dpiß, Prox, Reinhold, Schönfelder, Tobias, Winkelmann und Wulst 13 *Lth.*, Pfullmann 12½ *Lth.* —

Semmelwoche: Herr Dpiß auf der Görlitzer-Gasse. — Garfküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.